

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 62.

Sonntag den 13. März.

1864.

Schule und Haus.

III.

In den ersten Schultagen stellt sich bald heraus, welche Vorbereitungen das Kind aus dem elterlichen Hause mitbringt; entweder sind sie vielseitig oder sehr gering. Dieser Unterschied gründet sich auf zwei Ansichten. Die Einen meinen nämlich, man müsse die Schulzeit rubig abwarten, damit das Kind dann erst Unarten ablege und klug werde; die Andern: man müsse schon vorher für Einiges aus dem Unterrichte sorgen, damit es schon etwas könne. Welches ist das Richtige?

Die Erziehung beginnt nicht erst in der Schule, sondern das Haus gewährt die ersten Anfänge der geistigen wie leiblichen Entwicklung. Und wenn man dabei nicht übersieht, welche bleibende Spuren die ersten Eindrücke von Außen in der Kindesseele zurücklassen, so daß sie die ersten Grundlagen für das spätere Lebensbild abgeben, so wird man urtheilen müssen: das elterliche Haus habe die wichtigste Aufgabe. Viele Eltern achten indeß ihr Kind in den ersten Jahren für zu gering, für zu unbedeutend, für zu bildungsunfähig, als daß sie sich ein angelegentliches Geschäft daraus machen sollten, sich mit ihnen besonders behufs der Bildung abzugeben, auch wenn ihnen Zeit und Bildung hinlänglich zu Gebote stände. Im Hause liegt der Boden, wo die Liebe sich emporrankt, das religiöse Gefühl keimt, die Wahrheit sproßt, das Vertrauen sich entwickelt, das vaterländische Gefühl erglöhrt; und wenn auf der ersten Stufe die geistige Bewegung zuerst in der Nachahmung besteht, so liegt darin die große Anforderung an das Haus, alles Unrechte, selbst den Schein desselben, dem Blicke des Kindes fern zu halten, und in dem Beispiele eine Sonne leuchten zu lassen, deren weckende Strahlen die schlummernden Keime des Guten ins Dasein rufen.

Mit dem Unterricht ist es anders; der beginnt erst in der Schule. Wenn man jedoch dabei nicht vergißt, daß zwar kein Unterricht von dem Hause verlangt wird, der immer planmäßig erteilt werden muß, sondern erziehbliche Belehrungen dem Unterricht vorausgehen müssen, so hat das Haus auch hierin eine weitgehende Verpflichtung. Diese erziehblichen Belehrungen finden ihre Ausgangs- und Anknüpfungspunkte in den Gegenständen der Anschauung. Um Kinder viel anschauen zu lassen, führe man sie in die Natur, zeige ihnen Thiere, Pflanzen, Steine; gebe ihnen den Namen, mache sie aufmerksam auf die Farben, die Größe, die Formen, die Theile, lasse Aehnlichkeiten und Unterschiede nicht unbemerkt. Das Lebendige leite auf die Arten der Bewegung, auf Nahrung, auf Töne. Der Gebrauch, der Nutzen oder Schaden, die Art der Entstehung, die Veränderung bei Stoffen, die Vorfertiger, — Alles werde herangezogen. Die Entwicklung der Thiere und Pflanzen bleibe gleichfalls nicht unerwähnt, wozu die Jahreszeiten stets neue Veränderungen beschaffen.

Aber selbst bei den nächsten Gegenständen, in der Stube, in der Küche, im Hofe, finden sich Anknüpfungspunkte zu Belehrungen. Man weise keine Frage ab, sondern gehe willig darauf ein, berichtige die Urtheile und dringe wiederholentlich auf richtiges Sprechen. Das richtige Sprechen erleichtert wesentlich das Lesen und die Rechtschreibung.

Durch diese Anschauungen, welche als das A. B. C. aller Bildung angesehen werden, öffnet sich des Kindes Auge für das Leben. Aus ihnen kommen Vorstellungen, kommen Begriffe; es entstehen Verstandesübungen, weil Urtheile zu Schlüssen führen.

Sind diese Belehrungen der Schulzeit vorausgegangen, — und das unterliegt in unserer größern Stadt mit ihren reichen Umgebungen keiner Schwierigkeit, — so ist damit die beste Grundlage für



alle Gegenstände des Unterrichtes gewonnen, deren Ziele dann leichter und schneller erreicht werden können. Außerdem muß die Schule nicht erst den Lerntrieb und den Fleiß wecken. Die an Fleiß gewöhnten Kinder werden den Anforderungen der Schule mit Lust genügen; darum lasse man Kinder nie ohne Beschäftigung, deren Mangel oft die einzige Ursache einer Unart ist.

Schließlich sei noch auf den Irrthum aufmerksam gemacht, als ob während des schulpflichtigen Alters die ganze Bildung allein von der Schule zu besorgen sei. Bewahre! In allen Bestrebungen beim Werke der Erziehung und des Unterrichtes bedarf die Schule fort und fort der Unterstützung des Hauses. Wo diese allgemein fehlte, oder wohl gar ein Widerspruch gegen die Bemühungen der Schule sich vorfänden, müßte sich der Blick in die Zukunft eines Volkes trüben. In der Schule liegt die Zukunft; je besser diese, je hoffnungreicher jene. Drum sage jedes Haus: „Kommt, laßt uns unsern Kindern leben!“

M—

Chronik der Stadt Halle.

Der Königliche Servis

einschließlich des städtischen Zuschusses für den Monat **Februar** c. soll

den **24. März** c.

Vormittags in den Stunden von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr im Militair-Bureau, Zimmer Nr. 5, gezahlt werden.

Zur Deckung des, laut Beschlusses der Servis-Deputation, erhöhten städtischen Servis-Zuschusses für die ausgemieteten Mannschaften der verstärkten Garnison ist der Beitrag der Reihenfolge des Einquartierungs-Tourneus zufolge, von den Besitzern der zur Garnison-Einquartierung veranlagten Häuser: Martinsberg, Gottesacker-gasse, Töpferplan, Martinsgasse, Leipzigerstraße Nr. 29—84, Franzensplatz, Mauergasse, Steinweg, Mittelwache, Gommergasse, am Stege, Laubengasse, H. Verchenfeld, Langegasse, Oberglauchä, Hirtengasse, Schühengasse, vor dem Hamstertthore, Weingärten, Saalberg, Unterplan, Bäcker-gasse, Hospitalplatz, an der Schlauchaischen Kirche, am Moritzthore, Fischerplan, Rathswerder, Werdergasse, Herrenstraße, an der Baderei, Liliengasse, Gerbergasse, Kellnergasse,

Spize, Ruttelhof, an der Schwemme, Klausthorstraße, Annergasse, am Mühlgraben, Vorstadt Klausthor, am Hafen, Magdeburger Chaussee, Delitzscher Straße, Leipziger Platz, am Bahnhofe, Bahnhofsstraße, Merseburger Chaussee, Landwehrstraße, Franzensstraße, Königsstraße, Königsplatz, Blücherstraße, hinter der Landwehr, vor dem Rannischen Thore, vor dem Geistthore und neue Promenade pro V. Tour 1. und 2. Monat, und von den Besitzern der Häuser in der großen Ulrichsstraße, am Kaulenberge, Spiegelgasse, Schulberg, Schulgasse, Barfüßerstraße, Mittelstraße, Promenade Nr. 2 u. 4 und große Steinstraße Nr. 1—19 und 55—58 pro V. Tour 2. und 3. Monat erforderlich, welcher in den nächsten Tagen einbezogen werden soll.

Halle, den 4. März 1864.

Das Quartier-Amt.

Bohlthätigkeit.

15 Sgr. für den Gustav-Adolf-Verein bestimmt und am 9. d. M. im Becken der St. Ulrichskirche vorgefunden, sind von mir der Vereinskasse übergeben worden. Herzlichen Dank! 2 Corinth. 9, 7. 8.

Weicke.

Herausgeber: Dr. Nasemann.

Bekanntmachungen.

Die namentliche Liste der in **Schleswig** bis zum 22. Februar or. verwundeten Militairs liegt in unserer Registratur zur Einsicht der Betheiligten offen.

Halle, den 11. März 1864.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Auf Grund des §. 5 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 wird hierdurch nach Berathung mit dem hiesigen Magistrat folgendes verordnet:

Das Stoßen, Schlagen und Werfen nach den auf der Saale innerhalb des Stadtkreises Halle befindlichen Schwänen wird bei Geldstrafe bis zu 2 \mathcal{R} . oder verhältnismäßiger Gefängnißstrafe verboten.

Halle, den 11. März 1864.

Die Polizei-Verwaltung.

Verzeichniß

Der in der Sitzung der Stadtverordneten
am 14. März c. zu verhandelnden
Sachen.

Anfang 4 Uhr.

Öffentliche Sitzung.

- 1) Vorlage über die projectirte Bebauung der Lücke.
- 2) Beschaffung zweier fuhrbarer Wasserschläuche für die Arbeits-Anstalt.
- 3) Anbringung von Schutzkästen an den Schraubensäubern der Wasserröhren.
- 4) Nachträgliche Genehmigung zweier Etatsüberschreitungen aus dem Jahre 1861.
- 5) Rammerei-Rechnung vom Jahre 1861.
- 6) Herstellung der Rectoratswohnung in der Volksschule.
- 7) Das Inventarium der Volksschule.
- 8) Extrakunden in der Vorschule für Gymnasien etc.
- 9) Umlegung der Kastellanswohnung im Waagegebäude.

Geschlossene Sitzung.

- 10) Antrag auf Gehalts-Erhöhung.
- 11) Antrag auf Erlaß des Einzugsgeldes.

Der Vorsteher der Stadtverordneten
Gödecke.

Auction.

Montag den 14. dieses werden **Nachmittags 2 Uhr Grafeweg Nr. 4** (nicht wie früher angezeigt 7) gegen **Barzahlung** ein Nachlaß versteigert, bestehend in **Schränken, Tischen, Lehn- und anderen Stühlen, Hausgeräthen und Wäsche** u. m. a.

Gute Speise-Kartoffeln sind jeden Nachmittag zu verkaufen im Hofe lange Gasse Nr. 2.

Guten Magdeburger Sauerkohl, das \mathcal{A} . 9 \mathcal{S} , empfiehlt **O. Meier**, Schloßberg Nr. 1.

Ein Haus mit Gärtchen in der Stadt-Mitte ist gegen 1000 \mathcal{R} . Anzahlung zu verkaufen.

A. Kuckenburg, Leipzigerstraße Nr. 13.

Ein Ladentisch mit 6 Schubkästen und ein großer Glasschrank ist billig zu verkaufen
Klausthorstraße Nr. 23.

Fertige Knabenkittel und Mädchenkleider sind zu verkaufen
große Schloßgasse Nr. 4.

Eine Nähmaschine, in gutem Zustande, steht für einen **sehr billigen** Preis zu verkaufen
Mittelwache Nr. 13, rechts 1 Tr.

Zu den billigsten Preisen offeriren als **gutes Feuerungsmaterial:**

besten größtstückigen **Braunkohlenknorpel, Braunkohlensteine, Zwickauer Würfelkohle, Westphäl. Flammenkohle.**
A. Pröpper & Co., Taubengasse Nr. 3.

Freiburger Cement von **B. Balzer & Co.** in ganz frischer Zusendung bei

B. Schmidt & Co.

Gehorsamste Anzeige.

Dem geehrten Publikum zeige ich gehorsamst an, daß meine Keller Schülershof Nr. 20 wieder von Neuem mit allen Sorten Kartoffeln angefüllt worden sind und verkaufe sie stets im Einzelnen sowohl wie im Ganzen zu den billigsten Preisen.

Dorothee Künstling.

Kleiderschrank, Kommode, neu, verk. Landwehrstr. 3.

Maßthammelfleisch, à \mathcal{A} . 3 \mathcal{S} gr., Rindfleisch 3 \mathcal{S} gr., Schweinefleisch 4 \mathcal{S} gr. Rittergasse Nr. 3.

Watten-Verkauf.

Alle Sorten Watten in größter Auswahl zu billigen Preisen in der Wattenfabrik bei

G. Hoffmann, Leipzigerstraße Nr. 25.

Umschlage-Tücher und verschiedene Schnittwaaren sind sehr billig zu verkaufen Trödel Nr. 20. Auch ist daselbst eine Bude zu vermieten.

Eine fast neue Koch-Maschine ist preiswerth zu verkaufen Rathhausgasse Nr. 7, Restauration.

Ein neuer Handrollwagen und ein Hundewagen steht zum Verkauf große Steinstraße Nr. 32.

Umzugs wegen werden verschiedene neue Möbel billig verkauft Moritzkirchhof Nr. 9.

Ein Handwagen (4 \mathcal{E} . tragend) ist billig zu verkaufen Jägergasse Nr. 1. **Fr. Berger.**

Gutes Hausbacken-Brot, à \mathcal{A} . 9 \mathcal{S} , beim Bäckermeister **Hartmann**, an der Moritzkirche 4.

Frischer Kalk

ist täglich in großen und kleinen Quantitäten in der Kalkbrennerei des Ritterguts Bennstedt zu haben.

Von Defen, die dicht an der Halle-Eisleber Chaussee liegen, der Wispel 5 \mathcal{R} ., einzelne Schefel 7 \mathcal{S} gr. 6 \mathcal{S} .

Viele, Kalkbrenner.

Schutt wird angenommen im **Fürstenthale.**

Verblichene wollene Rad-Mäntel

werden je nach ihrer Beschaffenheit in den beliebtesten Modefarben egal aufgefärbt.

Bei werthvollen gewirkten Chales und Tüchern, in denen der Tisch (Fond) verschossen ist, wird dieser bei vollständiger Erhaltung des eingewirkten Musters in schwarz hergestellt.

Blonden, Points, Kanten-Mantillen werden gewaschen, gefärbt u. appretirt. Tüll-Gardienen werden in einigen Tagen gewaschen.

Fuss-Teppiche, Möbelstoffe gereinigt, letztere auch auf das Beste aufgefärbt.

Herren-Garderobe bei Erhaltung der Façon gereinigt
in der

**Färberei, Druckerei, Wasch-, Flecken- und Garderoben-
Reinigungs-Anstalt**

von

W. SPINDLER

in Berlin.

Annahme-Local:

**Halle, am Markt Nr. 9.
Stettin. Breslau. Leipzig. Dresden.**



Stadttheater in Halle.

Sonntag den 13. März. Zum ersten Male:
Die Preußen in Schleswig. Volksstück in
5 Akten. Im letzten Akte großes Tableau: Sprengung der Süderschanze und Sturm-Angriff der Preußen.

Montag den 14. März. Zum Benefiz für Hr.
Walzer: Die Zauberflöte. Große Oper in
4 Akten von Mozart.

Tamino — Herr **Gries**, als Gast.

Rocco's Etablissement.

Montag den 14. März 1864
großes Concert.

Programm:

Streichmusik.

- 1) Parademarsch von M. Carl.
- 2) Ouverture z. Op. „Oberon“ von C. M. v. Weber.
- 3) Finale zu Schiller's Gedicht „Semele“ v. Stredede.
- 4) „Deutsche Lust“ Walzer v. Fiedler.

- 5) Ouverture z. Op. „Fidelio“ v. Beethoven.
- 6) **Lied und Duett** (Ich wollt' meine Liebe ergösse sich etc.) v. Mendelssohn (für zwei Trompeten).
- 7) „**Der Neuigkeitskrämer**“ gr. Potpourri v. J. Gung'l.

Militärmusik.

- 8) Ouverture z. Op. „**Wilhelm Tell**“ von Rossini.
- 9) Chor und Tanz a. d. Op. „**Margaretha**“ v. Gounod.
- 10) „**Die Klostersglocke**“ v. Lesebure-Belly.
- 11) **Hurrah!!!** March-Potpourri v. Rosenkranz.

Anfang Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Entrée 3 Sgr.

F. Fiedler.

Familien-Nachrichten.

Heute wurde meine liebe Frau durch Gottes Hülfe von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.

Gd. Menzel.

Halle, den 12. März 1864.